

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Abonnementpreis 10 Rgr. — Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuzelle 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwas Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

83.

Dienstag, den 8. December

1868.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 7. December 1868.

Der heute fast den ganzen Tag über schrecklich haufende Sturmwind hat gewiss überall bedeutenden Schaden angerichtet. In unserer Stadt wird es nur wenige Häuser geben, an denen der Sturm nicht mehr oder weniger Schaden angerichtet hätte; auch das Dach der Stadtkirche ist stark beschädigt worden, beim Wirtschaftsbesitzer Wegberg ist beinahe die Hälfte der Scheune zusammengestürzt. Sehr zu beklagen ist, daß auch die Gärten und Alleen wiederholt stark gelitten haben, denn fast keinen Garten giebt es, wo nicht so und so viele der schönsten Obstbäume förmlich zerrissen zu Boden liegen; im vorliegenden Schloßgarten hat der Sturmwind einen der größten und schönsten, wohl mehrere hundert Jahre alten Baum mit den Wurzeln förmlich aus der Erde herausgedreht.

Bitter klagt der „Bericht der Handels- und Gewerbetammer“ über die geringe Aufmerksamkeit, die auf die Fortbildung der Lehrlinge verwendet wird. Die bisherigen Sonntagschulen im Bezirk (20) leisten in ihrer Mehrzahl nicht, was man von ihnen erwarten konnte; in 13 Städten, darunter auch Wilsdruff, fehlen sie gänzlich. Sehr beherzigenswerth ist, was der Bericht im Allgemeinen über diese Schulen sagt:

Eine regere Theilnehmung wird jedoch so lange nicht zu erwarten sein, als nicht der Sonntagschul-Unterricht mehr leistet, wie bisher der Fall war. Die Schuld liegt, wie ausdrücklich hervorgehoben werden mag, nicht an den Lehrern, sondern an der außerordentlich geringen Zeit, die den einzelnen Disciplinen gewidmet ist. Wie soll beispielsweise $\frac{1}{2}$ Stunde Rechnen mit 8- nach Befinden 14tägigen Zwischenpausen ausreichen, um einen in den Zahlenoperationen ungewandten Lehrling vorwärts zu bringen? Was soll für die eigentlichen wissenschaftlichen Disciplinen für Zeit übrig bleiben, wenn die Schüler von 2 Stunden des Sonntags-Vormittags 1 Stunde auf Schönschreiben verwenden müssen, auf die Anlernung einer Fertigkeit, die mit der Volksschule längst abgeschlossen sein sollte? Erwägt man weiter, daß Schüler von dem verschiedensten Bildungsgrade und ganz ungleicher Vorbildung in einer Klasse zusammenzuziehen, denkt man an die mangelnde Kontrolle, an den leider meist unzurechnenden Schutz, den die Beschwerden des Lehrers über Verfümmelung bei dem Meister finden, rechnet man den jugendlichen Leichtsinne hinzu, der noch nicht begreifen will, warum gerade der Sonntag nach den 6 Wochentagen saurer Arbeit zum Lernen bestimmt sein soll, und giebt man schließlich zu, daß wohl auch der Lehrer trotz des besten Willens mit der gewerblichen Praxis unbekannt, mit seinem Unterricht nicht immer an das gewerbliche Leben anzuknüpfen vermag: so ist es wohl erklärlich, daß mit wöchentlich 2 Stunden Unterricht äußerst wenig erreicht werden kann und daß es fast schade um die Zeit ist, welche Lehrer und Lehrlinge überhaupt darauf verwenden. Eine gründliche Reform des Sonntags- und Fortbildungsschulwesens kann kaum länger aufgeschoben werden. Sie dürfte aber nicht durch Einführung des Schulzwangs zu erreichen sein, sondern durch Vermehrung der Stundenzahl und Verlegung des Unterrichts auf die Abendstunden der Wochentage.

Von Niesä aus erfahren die „Dr. R.“, daß der in der letzten Zeit in Sachen des dortigen Pastor Wötcher sehr in die Oeffentlichkeit herausgetretene Herr Freiherr von Wels vor einigen Tagen das Unglück gehabt hat, auf einem Ritt mit seinem Pferde zu stürzen und dadurch einen Beinbruch erlitten hat.

Dresden, 3. Dec. Eine interessante Erscheinung ist ohnstrittig der jetzt an 3 Abenden der Woche in der katholischen Hofkirche predigende Kapuziner aus Paris. Viele, die nur irgend der französischen Sprache mächtig, versäumen nicht zu den bestimmten Tagen, (Mittwoch, Freitag, Sonntag) Abends $\frac{1}{2}$ 6 Uhr nach genannter Kirche sich zu begeben, um denselben zu hören.

In Borsdorf bei Leipzig hat sich vor Kurzem ein eigenthümlicher, aber betrübender Vorfall ereignet, indem im dortigen Gasthause ein daselbst übernachtender Töpfergeselle, muthmaßlich infolge plötzlicher Geistesstörung, gänzlich entkleidet des Nachts aus dem Fenster der ersten Etage herabgesprungen und eine weite Strecke fortgerannt

ist. Man fand ihn am andern Morgen todt auf. Er war 24 Jahr alt und aus Lissa gebürtig.

Die Hilfsrichter im Obertribunal in Berlin haben wieder einmal böses Blut gemacht. Der neue Justizminister Leonhardi verlangte für Hilfsrichter, welche die ordentlichen Räte in Krankheits- und Abwesenheitsfällen vertreten sollen, 1000 Thlr. Der Abgeordnete Windthorst u. A. beantragten, diese Summe zu streichen und Hilfsrichter überhaupt für unzulässig zu erklären. Sie erinnerten an den Twisten'schen Prozeß, in welchem der Artikel der Verfassung über die Redefreiheit durch die bedenkliche Auslegung von Hilfsrichtern zum Falle gekommen war. Der Abgeordnete Windthorst sagte, das Obertribunal könne seinen alten Ruhm nur dann wieder erlangen, wenn die Hilfsrichter beseitigt würden, der Abgeordnete Reichensperger, selbst ein hoher Richter, fügte hinzu, die menschliche Schwäche könne bis in den obersten Gerichtshof dringen, es bedürfe einer Garantie, daß wirklich Recht gesprochen werde, zu diesem Zwecke müsse man Hilfsrichter fern halten. Da wurde der neue Justizminister warm, er rief: Sie wollen nicht Geld sparen, sondern verhindern, daß Hilfsrichter im Obertribunal angestellt werden; das wird Ihnen aber nicht gelingen. Sie sollen meine Energie kennen lernen; täuschen Sie sich nicht über meine Person, ich habe gar keine liberale Neigung und liebe es noch weniger, mit den Parteien zu liebäugeln. Ich werde, wenn Sie einen Conflict hervorrufen, (d. h. wenn Sie die Hilfsrichter streichen) mit voller Schroffheit vorgehen und zu den höhern Richterstellen nur solche Leute vorschlagen, von denen ich weiß, daß sie sich nicht ins Abgeordnetenhaus wählen lassen. — Das ganze Haus kam in größte Erregung. Twisten antwortete dem Justizminister, einem Hannoveraner, er werde seine Energie und Konsequenz nicht in kleinen Dingen so weit treiben, nachdem er sie in großen nicht bewahrt habe; der Herr Minister habe im Jahre 1866 (als Minister König Georgs) den Sieg der Oesterreicher über Preußen gewünscht und im Jahr 1868 das Beschlagnahmedecret über das Vermögen seines frühern Königs unterzeichnet. Der Minister antwortete, er wolle sich nicht vertheidigen, weil ihn ein Eid binde. Das Haus hat den Antrag Windthorst mit 192 gegen 160 Stimmen angenommen und die 1000 Thlr. für Hilfsrichter gestrichen.

Der 2. December, der blutige Geburtstag des Napoleon'schen Kaiserthums, ist in Paris still vorübergegangen. Napoleon hatte in dem Baudin'schen Prozesse gezeigt, daß er die Eigenthümlichkeit mancher Familienväter hat, nicht gern an seinen Geburtstag erinnert zu werden, und seine lieben Pariser Kinder ehrten diese Eigenthümlichkeit. Vorsichtshalber waren zwar die Truppen in den Kasernen conquiret und die ganze Polizei stand auf der Lauer, auch hatten gewisse Aufrufe eingeladen, den 2. Dec. auf dem Grabe Baudins zu feiern, die Zeitungen aber warnten und sagten, man solle sich das Stellbischein lieber an der Wahlurne geben. Am stillsten haben die Verurtheilten in dem Baudin'schen Prozesse den Tag gefeiert, nämlich in den Gefängnissen.

Noch ein Urtheil über den Lehrer Sinkenden Boten.

Dresden, 27. September 1868.

Geehrter Herr! Was Ihren Illustrierten Familienkalender betrifft, so glaube ich nicht, daß ein ähnlicher, ebenso reich ausgestattet und so tüchtig an Inhalt, in Deutschland zu dem Preis existirt, und seine große Auflage wundert mich deshalb gar nicht. Dabei kann man ihn getrost jeder Familie in die Hand geben, und daß sich einzelne Mütter, katholische oder protestantische, darüber entrüstet gezeigt haben, gereicht dem kleinen Buch nur zur Ehre. Es steht nichts darin, was nicht jeder wirkliche Christ mit gutem Gewissen vertreten kann. Die Mißbräuche der Religion zu geißeln, ist jedes braven Mannes Pflicht, denn nur dadurch kann man mithelfen, sie zu beseitigen.

Mit freundlichsten Grüßen Ihr ergebener Fr. Gerstäcker.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 4. December 1868.

Eine Ranne Butter 19 Rgr. — Pf. bis 20 Rgr. — Pf.
Ferkel wurden eingebracht: 141 Stück und verkauft a Paar 2 Thlr. 15 Rgr. bis 5 Thlr. — Rgr. — Pf.

Subhastationspatent.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 12. Februar 1869

das dem Gutsbesitzer **Johann Gottlob Klinger** in **Unkersdorf** zugehörige Zweidrittelhufengut N^o 11 cat. und N^o 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Unkersdorf, welches am 22. October 1868 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 11200 Thaler — — gewürdet worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichts-Amt **Wilsdruff**, am 1. December 1868.
Leonhardi.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf den circa 399 Ader umfassenden jagdbaren Fluren des Dorfes **Hühndorf**, soll auf weitere 6 Jahre, und zwar vom 1. September 1869 bis 31. August 1875

den 12. December 1868, Nachmittags 2 Uhr

im Gasthose zu **Hühndorf**, im Wege des Meistgebots verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor der Auction öffentlich bekannt gemacht.

Hühndorf, den 25. November 1868.

Der Jagdvorstand.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grundkapitale von **3,000,000 Thlr.** und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuerz Gefahr auf Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessen billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Bei Gebäudeversicherungen wird den Hypothek-Gläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.

Jede gewünschte Auskunft sowie Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Wilsdruff, den 1. December 1868.

Hermann Günther,

Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Nächsten Sonnabend und Sonntag, den 12. und 13. December, werde ich mit einer Auswahl sehr schöner neuer **14karatiger**

Goldschmuck - Waaren

zum Verkauf, im Gasthof zum „goldnen Löwen“ hier, eintreffen. Der Verkauf findet gegen Garantie zu sehr billigen Preisen statt.

Adolph Richter in **Chemnitz.**

Der Verkauf meiner

Manufactur- & Ausschnitt - Waaren

findet wie gewöhnlich auch für diesen Jahrmarkt nur im Gewölbe statt und empfehle ich hiermit mein reich sortirtes Lager.

Um Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen zu geben, werde ich eine große Partie anrangerter Waaren aller Art sowie Reste zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen verkaufen.

Carl Kirscht in **Wilsdruff.**

Photographie.

Endesunterzeichnete erlauben sich einem geehrten Publikum von **Wilsdruff** und Umgegend hiermit anzuzeigen, daß wir unsern Aufenthalt in hiesiger Stadt nochmals um 8 Tage verlängern und sind die Tage Freitag, Sonnabend und Sonntag, als den 11., 12. und 13. December, wo photographische Aufnahmen aller Art stattfinden.

Das Duzend Bistenarten von 1½, 2, 3, 3½ und 4 Thlr. Gruppen sowie alle andern photographische Arbeiten werden billigt berechnet.

Hochachtungsvoll

Alexander Schlick. Fedor Rocks.
Photographen aus Dresden.

Pulsniger Pfefferkuchen. Die Pulsniger Pfefferkuchen-Fabrik von August Wendisch

empfehle zum **Wilsdruffer Markt** ihr reichhaltiges und fein assortirtes Waarenlager, bestehend in ff. Honigluchen, Pflastersteinen, Lebkuchen, Wiener Herrnkuchen, Macronentafeln, Macronen, verschiedene Sorten Nussellen, sowie auch Pfefferkuchen-Figuren u. s. w. dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Mein Stand befindet sich in der Pfefferkuchengasse am ersten Durchgang, an obiger Firma kenntlich. Frühere Kaufmannsche Stelle.

August Wendisch.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869

(Auflage ca. ¼ Million)

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.
Haupt-Agentur: **Wm. Drey** in Leipzig. (Nostraste 1).

Herrschaften können fortwährend Dienstboten nachgewiesen werden im Dienstaufweisungs-Bureau von **Tannenberg** in **Wilsdruff.**

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, womöglich vom Lande, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Wilsdruff.**
August Schirmor,
Restaurateur.

N^o 4. Freiburger Straße N^o 4.
Eduard Wehner.

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breite **Lamas**, die Elle von $7\frac{1}{2}$ Ngr. an,
 $\frac{7}{8}$ breit **langgestr. Wollnes**, Elle von **10** Ngr. an,
 $\frac{3}{4}$ **Mix-Lüster**, Elle von **4** Ngr. an,
 $\frac{3}{4}$ **Napolitains**, Elle von $3\frac{1}{2}$ Ngr. an,
 $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{4}$ br. **Kattune**, Elle $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Ngr.
Barchent, Elle von $3\frac{1}{2}$ Ngr. an,

Leinwand, Bettzeuge, Handtücher, Servietten und Tischzeug,
 Unterhosen, Strümpfe und Buckskinhandschuh u. s. w.

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Eduard Wehner.

Anna Starke in Wilsdruff
 — am Markte —

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr Lager von den
 neuesten Kleiderstoffen, Kanten-Unterröcken, bunte und schwarze Noirées, bunte und
 weiße Gardinen, große Auswahl in glatten und gestreiften **Lamas**, Türkische
 Herren-Shawltücher, sowie alle ins Geschäft einschlagende Artikel.

Auch sind elegante Damenhüte und Kapuzen vorrätig.

Während des Jahrmarkts findet der Verkauf nur in meinem Laden statt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Anna Starke am Markt.

≡ **Nicht zu übersehen!** ≡

Einem achtbaren Publikum von **Wilsdruff** und **Umgegend** empfehle ich eine **grosse Auswahl** in
Rock- und Hosenstoffen, Doubles zu Herren-Heberrocken und Damen-
Paletots, Biber, Barchent und Futter.

Um das Lager etwas zu räumen, verkaufe ich von jetzt an zu ausnahms-
 weise billigen Preisen.

Eine Partie zurückgestellte Stoffe, feine weiße Leinwand zu Herren-
 Oberhemden, feine damastne Tafelzeuge mit Servietten verkaufe ich, um gänzlich
 damit zu räumen, unterm Fabrikpreis.

Fertige Herren-Garderobe, Damen-Paletots, Jacquets & Jacken

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Wenn Gegenstände nicht am Lager, werden solche schnell nach Maass angefertigt.

Um gütige Beachtung bittet

Wilsdruff am Markt.

Hochachtungsvoll
Carl Müller.

Zur gütigen Beachtung!

Einem geehrten Publikum von **Wilsdruff** und **Umgegend** empfehle ich zu dem bevorstehenden **Jahrmarkt** und
Weihnachtsfeste zu außergewöhnlich billigen Preisen **Winterstoffe** in **Ratiné, Floconné** und **Double** zu
Heberziehern, sowie **Joppen** und **Hosen** in verschiedenen geschmackvollen Mustern.

Eine Partie **fertige Ueberzieher** in moderner Façon à Städ von 7—18 Thlr., **Jacquets** von
 $3\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Wenn fertige Kleidungsstücke nicht passen, werden zu den nämlichen Preisen in kürzester Zeit andere geliefert.

verw. Lorenz in Wilsdruff,

Dresdner Straße vor der Brücke.

Der Ameisen-Kalender für 1869, Preis 5 Ngr.,

seinen Schnurren und prachtvoller Erzählung: „Die Electrifirmaschine von Theodor Drobisch“ bringt sich seiner alten Kundenschaft hier-
 zu an Erinnerung. Der Ameisen-Kalender, 13 Bogen stark, mit 37 Bildern, 60,000 Auflage, ist zu haben bei allen Buchhändlern und
 Buchbindern.

Die Schirmfabrik von C. E. Reichel in Wilsdruff

empfehlte zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr großes Lager der neuesten **Sonnen- und Regenschirme**, in **Seide Alpaca und Baumwolle**, sehr empfehlenswerth sind die **Regenschirme** mit 12 Theilen.

Da ich Stoffe und Rohproducte im Ganzen kaufe, so kann ich die außergewöhnlich billigsten Preise stellen. Auch gewähre ich sichere **Garantie** über gekaufte Schirme.

Zugleich empfehle ich mein reiches Lager der **neuesten Wollen-Waaren**, als: Häubchen, Fanchons, Seelenwärmer, Kragen, Pelserinen, Herren-, Damen- und Kinder-Shawls und Shawltücher, Buckskinhandschuhe, Vorhemdchen, Hals- und Taschentücher, Stuben- und Kanapee-Teppiche.

Ferner alle Sorten **Nähkästchen**, **Schulkästen**, **Bilderbücher**, **Portemonnaies**, **Notizbücher** u. s. w.

Da ich von diesen Waaren kein Lager behalten will, so werde ich dieselben zu den **allerbilligsten Preisen** verkaufen.

Das Putzgeschäft von J. Schwerg a. d. Kirche

empfehlte in großer Auswahl vorrätig: **Damenhüte** und **Capuzen** sowie **Capotten** in **Thybet**, **Seide** und **Sammt** in **neuester, geschmackvollster Façon** von 25 Ngr. bis 6 Thlr. — Hüte und Capuzen werden schnell und billig modernisirt.

Einladung

zur **Generalversammlung** des **Bezirks-Armen-Vereins Pirna**
im **Gasthose zum schwarzen Adler** in **Pirna**
Sonnabend, den 19. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr.

Tagesordnung:

- 1., Erledigung der in den Statuten im §. 18 unter a bis g aufgeführten Punkte.
- 2., Verhandlung und Beschlussfassung über eingehende Anträge.

Der **Bereinsvorstand:**
Graf Rex.

Sonntag, den 13. December d. J.,

Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, wird der Director des landwirthschaftlichen Creditvereins, Herr **Rehnert** zu **Dresden**, nach **Grumbach** kommen und im dasigen Gasthose einen Vortrag halten. Die Herren Landwirthe, sowie Alle, welche ein Interesse an dem landwirthschaftlichen Creditverein haben, werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. Auch werden zu derselben Zeit neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und Geldeinzahlungen angenommen.

Mehrere Vertrauensmänner.

Eine Partie Schwarzmehl und Kleie
liegen zum Verkauf bei **Müller im Badergäßchen.**

Photographie. Das Duzend Karten 15 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. bei **H. Schwerg a. d. Kirche.**

Althee- und Rettig-Bonbons,
zur Linderung von Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden,
empfehlte billigst **C. R. Sebastian.**

Alle Sorten ff. Torten

zu Hochzeiten, Geburtstagen, Kindtaufen und sonstigen Festlichkeiten,
empfehlte zur gütigen Beachtung.

Geehrte Aufträge werden prompt und solid ausgeführt.

C. R. Sebastian.

Zur gefälligen Beachtung.

Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch den bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl

Schuhwaaren

besuche und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Franz Hanel aus Weissenfels.



Im Interesse des inserirenden Publikums erscheint die nächste Nummer dieses Blattes schon **Jahrmarkt's Donnerstag früh**. Inserate für diese Nr. werden bis **Mittwoch Abend** angenommen.

Die Expedition dieses Blattes.

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.

Hente Dienstag Schlachtfest,

von früh 8 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst und Gallert schüsseln, wozu freundlichst einladet

August Schirmer.

Jahrmarkts - Donnerstag

TANZMUSIK

im **Gasthof zum goldnen Löwen,**
wozu freundlichst einladet **H. Zehl.**

Hente Dienstag Wellfleisch,

und frische Wurst bei **H. Zehl.**

Militärverein zu Wilsdruff.

Nächsten Sonnabend, den 12. December, Abends 7 Uhr:
zur **Feier des Geburtstages unseres allverehrten Königs Johann**

Versammlung in Herrn **Fr. Frißche's Restauration,**
wozu die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden durch ihren **Vorstand.**

Dank.

Am 7. November d. J. war es gerade 1 Jahr, wo ich durch Brandunglück all mein Hab und Gut verlor; trostlos stand ich mit den Meinen vor einem Aschehaufen, seufzend: was wird aus uns nun werden? da ich leider nicht versichert hatte. Gott und gute Menschen haben uns aber so hülfreich zur Seite gestanden, daß ich mit den Meinigen bereits im August d. J. in mein neues Haus einziehen konnte. Von den wärmsten Dankesgefühlen bewegt, drängt es mich, zunächst der ganzen lieben Gemeinde **Grumbach** sowie den Nachbarorten, die mich sowohl mit Geld als durch unentgeltliche Fuhren unterstützten, hierdurch meinen und meiner Familie herzlichsten Dank auszusprechen, mit der Bitte zu Gott, daß Er Sie Alle vor dergleichen Unglücksfällen in Gnaden bewahren möge.

Grumbach, den 7. December 1868.

Ernst Julius Zabelt und Familie.